

GRASS



Nachhaltiger Algenanbau in der Ostsee

	Programmraum: Ostseeraum
	Programmpriorität: 2. Effizienter Umgang mit natürlichen Ressourcen 2.4. Ressourceneffizientes „Blaues Wachstum“
	Laufzeit: 01.01.2019 - 30.06.2021
	Leadpartner: KTH – Royal Institute of Technology (Schweden)
	Partner aus der Hauptstadtregion: SUBMARINER Network for Blue Growth EEIG (Berlin)
	Weitere Partner aus: Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Polen, Schweden
	Gesamtbudget: 1.946.058 €

Projektbeschreibung

Die Makroalgenproduktion ist ein aufstrebender Sektor beim Anbau von Biomasse und für die Erzeugung von Nahrungsmitteln, Verbrauchsmaterialien (z. B. Kunststoffe) und Energie – ohne dabei mit Ackerland zu konkurrieren, Süßwasser zu verbrauchen und nicht erneuerbare Düngemittel zu verwenden. Im Ostseeraum steckt diese umweltfreundliche Biomasseerzeugung bisher noch in den Kinderschuhen. Es mangelt an fundiertem, breit gefächertem Wissen über den potenziellen Nutzen der Makroalgenproduktion. GRASS will dabei unterstützen, Gesetzeslücken für den Anbau von Makroalgen zu schließen, um die Markteinführung von Produkten zu erleichtern. Das Projekt bildet mögliche Standorte für den Anbau und die Ernte von Makroalgen ab, die auch Auswirkungen auf die maritime Raumplanung haben. GRASS bietet Behörden außerdem Schulungen zu Lizenzierung, Produktion und Verwendung von Makroalgen an. Die Projektaufgaben umfassen ökologische, gesetzliche und sozioökonomische Aspekte der Makroalgen-Produktion in der Ostseeregion.

Aufgaben des regionalen Partners

Das SUBMARINER Network ist in das Arbeitspaket „Richtlinien und Vorschriften, die das Potenzial einer

nachhaltigen Makroalgenproduktion und -nutzung im BSR erschließen“ involviert. Die Hauptaufgabe liegt in der Verbreitung der Ergebnisse von GRASS in Bezug auf den Anbau, die Ernte und die Nutzung von Makroalgen im Ostseeraum. Die Aktivitäten beinhalten die Pflege der Projektwebsite, die Öffentlichkeitsarbeit, das Verfassen von thematischen Newslettern und die Organisation einer internationalen Konferenz in Berlin.



© Shutterstock

Wirkung, Impulse, Ergebnisse für die Hauptstadtregion

Der Schwerpunkt des Projekts liegt im nachhaltigen Algenanbau in der Ostseeregion. Der vielfältige Einsatz der Makroalgen in der Herstellung von Lebensmitteln, Verbrauchsmaterialien, Kunststoffen und Energie führt zu der Schlussfolgerung, dass die möglichen Einsatzbereiche auch Regionen betreffen, die außerhalb des Ostseeraums liegen. Das Potential von Makroalgen soll auch unter den Behörden aus den Nachbarregionen verbreitet werden. Thematisch Interessierte aus Berlin-Brandenburg werden zu GRASS-Workshops eingeladen, um das Wissen über Makroalgen auch in der Hauptstadtregion zu streuen.